

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
 160. Jahrgang, Nummer 62
 AZ 8200 Schaffhausen
 Preis FR. 3.60
www.shn.ch

Bundesbahnen contra Gemeinde
 Die SBB planen mit einem Doppelspurausbau im Rafzerfeld und einer Abstellanlage bei Eglisau. / 19

Vergoldeter Flug
 Der EM-Titel ist der bislang grösste Erfolg für die Andelfingerin Angelica Moser. Mehr dürfte folgen. / 22

ÖFFENTLICHER VERKEHR

SBB schreiben Rekordverlust: 617 Millionen Franken

BERN. Die SBB sind im Pandemiejahr 2020 rekordtief in die roten Zahlen gefahren. Die Nachfrage brach um einen Drittel ein. In der Bilanz schlägt sich das mit einem Verlust von 617 Millionen Franken nieder. Der Start ins Jahr sei noch geglückt, doch das habe der Lockdown vor einem Jahr zunichte gemacht. Den Hoffnungsschimmer vom Sommer mit vielen einheimischen Reisenden habe dann die zweite Welle ausgelöscht. Seit Frühling 2020 spart der Bundesbetrieb. Während die Verluste im Regionalverkehr zum grössten Teil von der öffentlichen Hand kompensiert wurden, betrug das Minus im Fernverkehr 627 Millionen Franken. Die verzinlichte Nettoverschuldung stieg auf 10,5 Milliarden Franken – deutlich über die vom Bund geforderte Obergrenze. «Das wird das Ergebnis auch in Zukunft belasten», sagt Verwaltungsratspräsidentin Monika Ribar. (ehs/sda) / 8

Der Ständerat erhöht das Frauenrentenalter auf 65 Jahre

Ein Zuschlag von bis zu 150 Franken pro Monat für die Übergangsgeneration soll milde stimmen.

Lucien Fluri und Reto Wattenhofer

BERN. Unbestritten ist nur eines: Es braucht eine Rentenreform – sonst geht dem wichtigsten Sozialwerk der Schweiz das Geld aus. Trotz dringendem Handlungsbedarf ist seit 26 Jahren jede Reform gescheitert – zuletzt vor drei Jahren an der Urne. Genau deshalb schlägt der Bundesrat nun eine schlanke Reform vor. Um die Finanzierung der AHV und das heutige Leistungsniveau bis 2030 zu sichern, möchte er das Rentenalter für Frauen auf 65 Jahre schrittweise anheben. Der Ständerat hat gestern Abend diesem Schritt zugestimmt – gegen den Willen der Linken.

Linke warnt vor Scheitern der Vorlage

Selbst unter Bürgerlichen war allerdings umstritten, wie die Massnahme für die Übergangsgeneration finanziell abgedeckt werden soll. Der Bundesrat wollte dafür 700 Millionen Franken einsetzen. Zu viel, befand der Ständerat. 430 Millionen Franken müssen reichen. Für neun Jahrgänge soll ein Rentenzuschlag bezahlt werden. Dieser steigt in den ersten

«Das ist eine Ausbaurvorlage auf dem Buckel der kommenden Generationen.»

Hannes Germann
 SVP-Ständerat

Jahren an, erreicht nach vier Jahren das Maximum von 150 Franken und sinkt danach wieder.

Für die Linke ist klar: Dieser Betrag reicht nicht. Ständerat Paul Rechsteiner (SP/SG) sagte: «Stand heute spricht fast alles für ein Scheitern.» Mit der Erhöhung des Rentenalters der Frauen spart die AHV 1,4 Milliarden Franken. Ein Teil davon wollte die Mitte-Partei einsetzen, um die Ehepaarrenten zu erhöhen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. SVP und FDP sprachen sich dagegen aus, und die Linke enthielt sich.

SVP-Ständerat Hannes Germann legte den Fokus auf die Generationengerechtigkeit. «Das ist eine Ausbaurvorlage auf dem Buckel der kommenden Generationen», sagte Germann. Derzeit gebe der Bund Milliarden für die Covid-19-Hilfe aus, was Schulden für die künftigen Generationen bedeute. Nun könne man nicht auch noch riskieren, der späteren Generation eine AHV zu überlassen, die nicht saniert sei. «Ich kann dies nicht verantworten.» Es gehe nun darum, das wichtigste Sozialwerk zu sichern. / 2

LOCKERUNGEN

Testen statt zählen, sagt der Kanton Schaffhausen

SCHAFFHAUSEN/BERN. Langsam, langsam soll sich die Schweiz wieder öffnen. Dies hat der Bundesrat letzte Woche vorgeschlagen. Das Vorgehen kommt bei den Kantonen unterschiedlich an.

Der Kanton Schaffhausen stellt sich grundsätzlich hinter die Landesregierung. Er kritisiert aber die Beschränkung von privaten Treffen auf zehn Personen. Statt ein solches Limit zu setzen, könne man andere Massnahmen treffen, um die Wahrscheinlichkeit einer Infektion zu senken, etwa Selbsttests. Bei Weiterbildungen soll es ebenfalls keine starre Begrenzung der Teilnehmerzahl geben. Stattdessen soll die Grösse des Kurslokals massgebend sein.

Andere Ostschweizer Kantone fordern wiederum, dass die Homepflicht aufgehoben wird und Restaurants wieder öffnen. Sie sind sich einig: Es braucht mehr Lockerungsschritte, als der Bund bisher beschlossen hat. (zge/ema) / 6

TESTAMENT GEFÄLSCHT

87-jähriger Mann schuldig gesprochen

SCHAFFHAUSEN. Ein 87-jähriger Mann wurde beschuldigt, ein Testament gefälscht zu haben, um Alleinerbe zu sein: Vor einem Jahr sprach ihn das Kantonsgericht vom Vorwurf der Urkundenfälschung frei. Dann aber zog ein Familienmitglied den Fall ans Obergericht: Dieses sprach den Mann nun schuldig. (est) / 17

PANDEMIE

Viele Schaffhauser wollen Covid-Test

SCHAFFHAUSEN. Seit gestern kann man sich in der Schweiz kostenlos auf Covid-19 testen lassen. Das Ziel des Bundesrates: 40 Prozent der mobilen Bevölkerung sollen einmal pro Woche getestet werden. Damit sollen die Öffnungsschritte flankiert werden. Im Kanton wurde die Möglichkeit rege genutzt. / 17

ZULASSUNG VON PESTIZIDEN

Kantone fordern mehr Transparenz

SCHAFFHAUSEN. Der Bundesrat will die Zulassung von Pestiziden ab dem 1. Januar 2022 neu regeln und nach eigenen Worten verbessern. Neu soll das Bundesamt für Veterinärwesen statt dem Bundesamt für Landwirtschaft entscheiden, welche Fungizide oder Herbizide in der Schweiz zugelassen werden. Kantone, Industrie und Umweltorganisationen fordern rasch weitere Schritte und vor allem mehr Transparenz. (ted) / 7



Heute vor einem Jahr: Corona-Lockdown

Am 16. März 2020 trat ab Mitternacht die ausserordentliche Lage in Kraft. Schaffhauser blicken zurück auf diese Tage – und die erste Schaffhauser Coronapatientin erzählt von ihrer schwierigen Zeit. BILD M. DUCHENE / 13, 15

gsaat isch gsaat

«Die Kantone sind aber frei, den Ratschlag zu befolgen.»

Rainer Schweizer

Der Professor für öffentliches Recht erklärt, was es mit dem Mustergesetz auf sich hat, das der Bund den Kantonen zur Umsetzung des Verhüllungsverbots anbietet. / 6

«Früher gab es in Thayngen angeblich 17 Beizen.»

Alexandra Mtiri

Die Wirtin der Thaynger Pizzeria Silberberg schliesst Ende Monat das Restaurant. / 18

«Wir haben sehr genau geschaut, dann ich versichern.»

Andreas Jenni

Der Dienststellenleiter des Schaffhauser Amtes für Justiz und Gemeinden zur Statutenänderung der Jakob und Emma Windler-Stiftung. / 18



KÄLTTEINBRUCH

Zeit, die Blumen mit Fleece zu schützen

SCHAFFHAUSEN. Der Frühling gönnt sich eine Pause: Nach dem Sturmtief am Wochenende gab es in den Bergen viel Neuschnee, die Temperaturen sind wieder gesunken. Sogar auf dem Siblingler Randen fielen gestern einige Schneeflocken, die für eine ordentliche Winterstimmung sorgten. Ist das in dieser Jahreszeit üblich? Die SN haben mit zwei Meteorologen, einem Bauer und einer Floristin gesprochen. (mrö) / 16